



Zwei zweite Preise beim interdisziplinären Planungswettbewerb für das Maritime Sicherheitszentrum: Den Entwurf (links) entwickelte das Büro Bez + Kock Architekten aus Stuttgart. Das Planungskonzept (Mitte) kommt aus dem Büro MGF Architekten GmbH, ebenfalls Stuttgart.

Den dritten Preis hat das Preisgericht dem Büro Pussert Kosch Architekten aus Dresden zuerkannt.

MSZ-Neubau: Fertigstellung 2013 geplant

Drei Entwürfe: Entscheidung im März

Erster Spatenstich für Neubau des Maritimen Sicherheitszentrums (MSZ) auf dem Gelände des Wasser- und Schifffahrtsamtes noch 2011

CUXHAVEN. Im Maritimen Sicherheitszentrum mit seinem Gemeinsamen Lagezentrum See (GLZSee) koordinieren die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, der Fischereischutz der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, die Bundespolizei und der Zoll, die Leitstelle der Wasserschutzpolizeien der fünf Küstenländer sowie das Havariekommando und ein Verbindungselement der Deutschen Marine ihre Arbeit zur Gewährleistung der Sicherheit auf See.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Cuxhaven leistet die administrative Unterstützung für das Maritime Sicherheitszentrum und sorgt für die bedarfsgerechte Ausstattung und insbesondere im Einsatzfall für die kontinuierliche Arbeitsfähigkeit, informiert der WSA-Chef, Leitender Baudirektor Bernhard Meyer. Daher werden auch direkte Durchgänge vom vorhandenen WSA-Dienstgebäude zum MSZ-Neubau geschaffen.

Kernstück des Maritimen Sicherheitszentrums ist nach Angaben des WSA-Chefs das Gemeinsame Lagezentrum See. Dort sind im 24-Stunden-Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr Bedienstete aller Partnerbehörden tätig. Diese haben gemeinsam unter anderem folgende Kernaufgaben:

- ▷ die integrierte Seeraumüberwachung,
- ▷ den gegenseitigen Informationsaustausch,
- ▷ Erstellen eines gemeinsamen Lagebildes und die
- ▷ Einsatzkoordinierung.

WSA-Chef Meyer: Das Gemeinsame Lagezentrum See muss stets in der Lage sein, sowohl den Alltagsbetrieb als auch besondere (Krisen-)Lagen bedarfsgerecht und unverzüglich zu bewältigen. Der Bürobereich nimmt die Sachbearbeiter auf und stellt das Kompetenzzentrum dar. Die Architektur des MSZ soll das Gemeinsame Lagezentrum See als operationelles Herz ins Zentrum rücken.

Das Maritime Sicherheitszentrum wird mit einer speziellen Informations- und Kommunikationstechnik ausgestattet. Beim Gebäudeentwurf wurde größter Wert auf beste Arbeitsbedingungen gelegt. Es bestehen hohe Anforderungen an Klima, Beleuchtung, Akustik und die räumliche Anordnung mit kurzen hausinternen Wegen. Die Fertigstellung dieses Bauvorhabens ist für 2013 geplant. (cn/cew)

CUXHAVEN. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, vertreten durch das Staatliche Baumanagement Elbe-Weser hat den Generalplanerwettbewerb für den Neubau des Maritimen Sicherheitszentrums (MSZ) in Cuxhaven mit der Preisgerichtssitzung Ende Januar im Schloss Ritzebüttel (die CN berichteten) abgeschlossen. 15 Planungsbüros, die sich aus Architekten, betriebstechnischen Ingenieuren und aus weiteren Fachleuten zusammensetzten, hatten sich an diesem Wettbewerb beteiligt.

„Die Büros haben beachtliche Lösungsvorschläge für den Neubau des Maritimen Sicherheitszentrums in Cuxhaven erarbeitet“, stellen jetzt im Gespräch mit den Cuxhavener Nachrichten der Leiter des Staatlichen Baumanagements Elbe-Weser, Leitender Baudirektor Carsten Zöllner, in Übereinstimmung mit dem Chef des Wasser- und Schifffahrtsamtes Cuxhaven (WSA), Leitender Baudirektor Bernhard Meyer, und Cuxhavens Stadtbaurat Michael Müller fest.

Auslobungsverfahren

Unter dem Vorsitz von Prof. Rolf Schuster diskutierte das aus Architekten, Fachingenieuren und Nutzervertretern bestehende unabhängige Preisgericht intensiv die 15 eingereichten Arbeiten. Der Chef des Staatlichen Baumanagements Carsten Zöllner meint: Alle Beurteilungskriterien, wie Nutzungsfreundlichkeit und Langlebigkeit des Gebäudes bei geringen Betriebskosten, gleichzeitig zu erfüllen, war eine anspruchsvolle Aufgabe, die von keiner der eingereichten Arbeiten vollständig erfüllt wurde. Das Preisgericht hat daher entschied-

den, zwei 2. Preise und einen 3. Preis zu vergeben.

Die beiden Preisträger des 2. Preises sind die Stuttgarter Büros Bez + Kock Architekten Generalplanergesellschaft sowie MGF Architekten GmbH. Der 3. Preis wurde dem Büro Pussert Kosch Architekten aus Dresden verliehen. Während die beiden zweiten Preisträger jeweils 35 500 Euro erhalten, wurde der dritte Platz mit 19 000 Euro honoriert. Außerdem gibt es eine Anerkennung für vier weitere Architekturbüros im Wert von jeweils 10 000 Euro. Insgesamt wurden als Preisgeld 130 000 Euro ausgelobt.

Entscheidung Mitte März

Da keine der prämierten Arbeiten in allen Kriterien die erwartete überragende Qualität gezeigt hat, haben die drei Preisträger nun die Möglichkeit, ihre Entwürfe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts im Hinblick auf Funktionalität und Wärmedämmung sowie Gebäudeklima zu überarbeiten und erneut einzureichen. Die überarbeiteten Beiträge werden dann noch einmal kritisch geprüft. Dieses Verfahren soll Mitte März abgeschlossen sein, sodass dann der endgültige Planungsvorschlag für das Maritime Sicherheitszentrum vorliegen wird und die weiteren Planungs- und Abstimmungsschritte eingeleitet werden können.

2011: Erster Spatenstich

Nach Abschluss dieser Überarbeitungsphase und der anschließenden Planungsphase soll noch 2011 der erste Spatenstich erfolgen. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat für das Projekt rund zwölf Millionen Euro bereit-



Freuen sich über die „beachtlichen Lösungsvorschläge“ für den Neubau des Maritimen Sicherheitszentrums (von links): Der Leiter des Staatlichen Baumanagements Elbe-Weser, Carsten Zöllner, WSA-Chef Bernhard Meyer, Stadtbaurat Michael Müller und Alexander Isheim, Baukoordinator für das Maritime Sicherheitszentrum. Foto: Wendt

stellt. Weitere acht Millionen werden in die anspruchsvolle technische Ausstattung des Maritimen Sicherheitszentrums fließen.

Städtebauliche Sicht

Die Stadt Cuxhaven hat das im Nahbereich des Wasser- und Schifffahrtsamtes Cuxhaven gelegene Baugrundstück im Flächennutzungsplan als Sonderbaufläche dargestellt. Dort soll das Maritime Sicherheitszentrum mit insgesamt rund 1 500 Quadratmeter Nutzfläche direkt neben dem Wasser- und Schifffahrtsamt neu

errichtet werden. Der Neubau soll sich, so Stadtbaurat Michael Müller weiter, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen.

Die Wahrung des Ortsbildes ist für ihn von wesentlicher Bedeutung. Das Umfeld des Baugrundstücks ist durch eine offene Bauweise mit heterogenen Baukörperlängen gekennzeichnet. Der Hafbereich lässt sich durch eine hafentypische, zeilenartige Bebauung mit Klinkerfassaden sowie durch den einliegenden siebengeschossigen, ebenso hafentypischen Solitärbau mit Glasfassa-

de charakterisieren. Die städtebauliche Situation wird durch diese beiden Bebauungsstrukturen gleichwertig geprägt und überformt, so Stadtbaurat Michael Müller. Und weiter: Unter den genannten Bedingungen, die im interdisziplinären Wettbewerbsverfahren aufgezeigt wurden, stellen aus städtebaufachlicher Sicht die künstlerischen Entwürfe der drei Preisträger weitestgehend eine Symbiose der stadträumlichen Umgebung und einen stadtraumverträglichen modernen Mehrzweckbau dar. (cn/cew)